

Ab Montag 16.07.2018

Schöne Autos und stolze Besitzer

Erfolgreiche Premiere der Oldtimer-Veranstaltung Franz Xaver Uhl Classic



Ist er nicht süß, der Anhänger mit dem passenden Namen „Piccolino“?

GUNZENHAUSEN (dre) – Hubert Kaes hatte einen harten Tag. Stunde um Stunde war er gefordert, um sofort zu entscheiden, offene Fragen zu klären, schnell etwas herbeizuschaffen und kleine Fehler auszubügeln. Der Mann aus Beilngries, der die erste Franz Xaver Uhl Classic auf die Beine gestellt hatte, konnte erst am Abend, in Gunzenhausen, etwas durchschnaufen. Da war das Wetter gut und der Marktplatz voller Menschen, sodass der Abschluss des großen Oldtimertreffens einen schönen Abschluss fand.

111 Fahrzeuge hatte Kaes für den Samstag zur Teilnahme zugelassen. 38 Interessenten musste er im Vorfeld eine Absage erteilen. Kaes hat Erfahrungen mit seiner Beilngries Classic und weiß, dass ein Teilnehmerfeld von 111 Autos noch gut zu handhaben ist. Nicht die Masse macht es, sondern die Qualität der historischen Gefährte. Eine weitere Bedingung, an der er auch heuer festhielt, war die Begrenzung des Baujahrs. Nur Fahrzeuge, die vor 1981 hergestellt wurden, durften bei der Premiere der Franz Xaver Uhl Classic mitmachen. Sie wurden in fünf Altersklassen eingeteilt: Vorkrieg, Nachkrieg, Wirtschaftswunder, Swinging Sixties und Flower Power.

Um 17 Uhr wurden die 111 Oldtimer im Zentrum von Gunzenhausen erwartet. Sie hatten bis dahin 111 Kilometer zurückgelegt – von Weissenburg nach Beilngries und von dort zum Absberger Müßighof. Das Wetter spielte mit, nur während der Mittagspause in Beilngries lagen einige Tropfen in der Luft. Der heftige Regen, der in Gunzenhausen um kurz vor 1 Uhr niedergegangen war, blieb den Classic-Teilnehmern erspart. Unter ihnen war Landrat Gerhard Wägemann als Schirmherr. Er fuhr den ganzen Tag mit – solch einen langen (und schönen) dienstlichen Termin hat er selten.

Tatsächlich bevölkerten die ersten Oldtimer schon vor 17 Uhr den Marktplatz und stellten sich neben- oder hintereinander auf. Ins Auge fielen etwa ein Lagonda Opentourer von 1929, ein Ford Model-T Speedster von 1909, ein Wanderer W 50 C von 1936, ein Mercedes Benz 230 (W153) von 1939, ein Daimler Benz Adenauer von 1953, ein Volvo PV 544 von 1960 und ein Chevrolet Corvair von 1962. Zu den Highlights zählten außerdem ein NSU 1000 C/TT von 1966 und ein Mercedes Benz Pagode 230 von 1964. Ein VW Bulli T 1 23 F von 1961 hatte ein WUGer-Kennzeichen. Er stand bis 1979 in den Diensten

der Feuerwehr Gunzenhausen. Sein Besitzer hat ihn liebevoll in ein Wohnmobil verwandelt. Ein Hanomag Kurrier Abschleppwagen von 1965 war eine Augenweide. Zum Glück musste er nicht seiner eigentlichen „Arbeit“ nachkommen.

Ein Fiat 500 von 1972 war ganz aus Italien getrimmt. Der Clou: Er zog einen süßen Wohnanhänger „Piccolino“ hinter sich her. Der Besitzer erzählte nicht ohne Stolz, welchen Spaß es ihm macht, mit seinem Gespann die kurvigen Straßen bei Eichstätt zu befahren. Beim Blick auf einen Delorean DMC 12 von 1980 wurden Erinnerungen wach. In solch einem Auto waren einst die Filmhelden von „Zurück in die Zukunft“ durch Zeit und Raum gerast. Überhaupt hatte so mancher Zuschauer einen verklärten Blick. So hieß es: „Mit solch einem Wagen bin ich damals mit meiner ersten Freundin spazieren gefahren.“

Allgemein gelobt wurde die Hochwertigkeit der Schau. Bürgermeister Joachim Federschmidt sprach von fantastischen Fahrzeugen. Dieser Meinung war auch – neben vielen anderen – Hans Schneid aus Willendorf. Er hat schon viele Oldtimerschauen besucht. Der Franz Xaver Uhl Classic bescheinigte er, die Fahrzeuge seien durch die Bank in einem super Zustand.

Einen kurzen offiziellen Teil gab es auch noch. Da neigte sich die Classic bereits dem Ende entgegen. Einige Fahrer hatten sich schon auf den Heimweg gemacht. Hubert Kaes verteilte Preise für die „besten“ Oldtimer in den verschiedenen Altersklassen. Später überreichte er noch Emailleplaketten und Sektgläser mit Gravur. Man will ja die Oldtimer-Besitzer bei Laune halten, kleine Geschenke erhalten die Freundschaft. Die nächste Beilngries Classic kommt bestimmt, und auf sie folgt die zweite Franz Xaver Uhl Classic, die wohl in Gunzenhausen starten und in Weissenburg abgeschlossen wird, hoffentlich mit so schwungvoller Musik wie am Samstag von der Jugendkapelle Gunzenhausen.

Bei aller Freude über die gelungene Premiere fand Landrat Wägemann die richtigen Worte, um an seinen verstorbenen Vorgänger Franz Xaver Uhl zu erinnern. Dieser war ein Oldtimer-Liebhaber und ein Landrat mit Herz und Seele und einem unglaublich dichten Terminkalender. Seine Zeit lief viel zu früh ab.



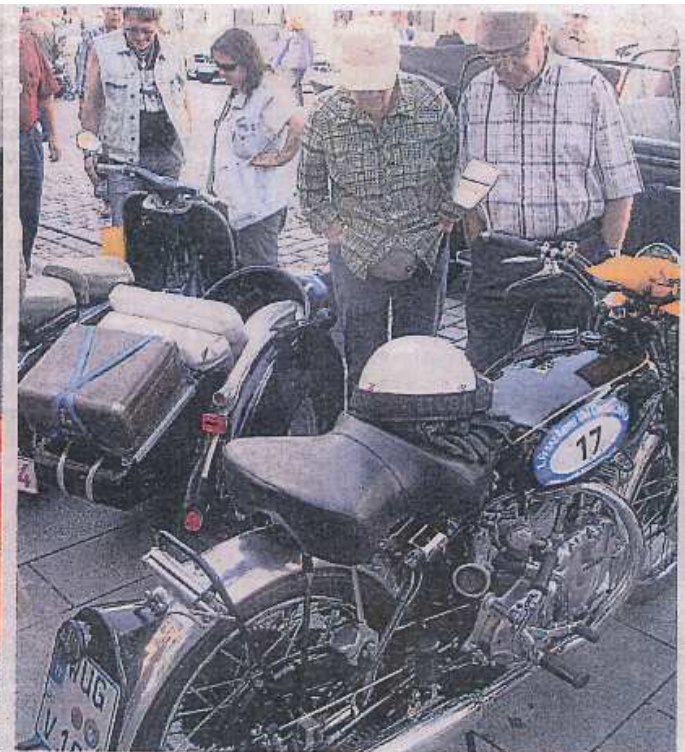
Das Wageninnere und die tollen Kühlerfiguren zogen das besondere Interesse auf sich.



Ein Mal mit solch einem Cabrio eine Spritztour machen...



Die Autos von früher hatten noch ein „Gesicht“, wurde allgemein festgestellt.



Heftiges Posieren vor einem der bunten Flitzer. Fotos: Dressler In das Teilnehmerfeld wurden einige Zweiräder aufgenommen.



Auch dieser NSU präsentierte sich in einem hervorragenden Zustand.



Es war viel los auf dem Marktplatz. Dafür sorgten der Fußgänger- und der ruhende Verkehr.